

Projekt: Ersatz der Schleuse Herbrum

Verfahrens-Nr.: 2026-801-000006

Vergabepaket: VP1 – Generalplanung

Verfahrensart: Verhandlungsverfahren mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb

Aufforderung zur Abgabe von Teilnahmeanträgen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Teilnahmewettbewerb.

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Ems-Nordsee beabsichtigt, die Leistungen des **Vergabepaketes 1 – Generalplanung** für das Projekt Ersatz der Schleuse Herbrum im Verhandlungsverfahren mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb zu vergeben.

Das Projekt HER soll im Rahmen des Partnerschaftsmodells Wasserstraße (PmW) auf der Grundlage eines Mehrparteienvertrags (MPV) mit integrierter Projektabwicklung (IPA) realisiert werden.

Der Mehrparteienvertrag ist darauf ausgerichtet, dass die Vertragspartner auf Basis gemeinsamer Projektgrundsätze und in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit den Projekterfolg als gemeinsames Ziel verfolgen. Neben dem Bauherrn sollen an dem Mehrparteienvertrag drei weitere Auftragnehmer als Allianzpartner beteiligt werden.

Integrierte Projektabwicklung bedeutet dabei auch, dass die Expertise der bauausführenden Unternehmen bereits frühzeitig in die Planung mit einbezogen wird. Durch den gezielten Einsatz kooperativer Vertrags- und Organisationsstrukturen sowie transparenter Kommunikationsprozesse werden Schnittstellen minimiert, Planungs- und Ausführungsabläufe integrativ abgestimmt und Effizienzpotenziale zur wirtschaftlich und technisch optimierten Nutzung der Ressourcen systematisch erschlossen. Die Vergütungsstruktur ist darauf ausgerichtet, dass alle am Projekt beteiligten Partner gemeinsam am Projekterfolg partizipieren und somit ein größtmöglicher Nutzen für alle Projektbeteiligten entsteht.

Die Schleuse Herbrum ist ein zentrales Infrastrukturelement im Verlauf des Dortmund-Ems-Kanals (DEK), der als bedeutende Bundeswasserstraße das Ruhrgebiet mit dem Seehafen Emden verbindet. Im Abschnitt nördlich von Meppen verläuft der DEK bis zur Schleuse Herbrum eingedeicht und anschließend tidebeeinflusst. Die Schleuse Herbrum bildet die tideabhängige Eingangsschleuse zum Küstenkanal und übernimmt in Verbindung mit der Schleuse Bollingerfähr die Funktion, den gesamten

Schiffsverkehr im Unterlauf aufzunehmen. Aufgrund der tideabhängigen Passage ist die ständige Verfügbarkeit mindestens einer funktionsfähigen Kammer zwingend erforderlich.

Die derzeit genutzte westliche Schleusenkammer wurde in Spundwandbauweise errichtet und hat eine Länge von 165 m, eine Breite von 12 m und eine Drempeltiefe von 3,50 m unter NHN. Die Bausubstanz dieser Kammer weist altersbedingte Schäden auf. Die Ostkammer wurde bereits im Jahr 2011 wegen irreversibler Schäden außer Betrieb genommen. Vor diesem Hintergrund hat sich der Bund als Träger der Wasserstraßenverwaltung für einen Ersatz der Schleuse Herbrum entschieden.

Das Projekt zeichnet sich durch eine hohe technische Komplexität aus. Es umfasst insbesondere Leistungen aus den Bereichen Wasserbau, Spezialtiefbau, Objekt- und Tragwerksplanung sowie Ingenieurbau unter Berücksichtigung der tideabhängigen, hydraulischen, geotechnischen und umweltfachlichen Randbedingungen.

Wir laden Sie hiermit ein, Teilnahmeanträge für das Verhandlungsverfahren einzureichen.

Die Bewerbungsbedingungen, den Verfahrensablauf, die mit dem Teilnahmeantrag einzureichenden Unterlagen und die Frist zur elektronischen Einreichung der Teilnahmeanträge können Sie der Bekanntmachung entnehmen.

Alle erforderlichen Unterlagen und Informationen stehen auf der e-Vergabe-Plattform des Bundes (www.evergabe-online.de) zur Verfügung. Die Verfahrenskommunikation wird vollständig über die e-Vergabe-Plattform abgewickelt.

Wir freuen uns auf Ihren Teilnahmeantrag und wünschen Ihnen viel Erfolg im Vergabeverfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vergabestelle des WSA Ems-Nordsee